

Barbara Gross Galerie München

Jürgen Partenheimer 2004

- Preis der Kulturstiftung Dortmund

Jürgen Partenheimer erhält den Preis der Kulturstiftung Dortmund 2004 für Bildende Kunst

Die Kulturstiftung Dortmund, eine Initiative der Wirtschaft, vergibt im zweijährig alternierenden Rhythmus einen Kunstpreis in den Bereichen bildende Kunst und Musik. Geehrt wird eine herausragende Künstlerpersönlichkeit für ihr Lebenswerk. Jürgen Partenheimer erhält für das Jahr 2004 den Preis der Kulturstiftung Dortmund für bildende Kunst.

Die mit 20.000 Euro dotierte Auszeichnung ist zusätzlich mit einer Ausstellung im Museum am Ostwall in Dortmund sowie einer umfassenden Publikation verbunden und wird am 5. Juni 2004 in Verbindung mit der Eröffnung der Ausstellung im Dortmunder Museum am Ostwall verliehen.

Die Jury würdigte mit dieser Auszeichnung die internationale Reputation des Künstlers, der als Repräsentant einer subjektiven Abstraktion zu den bedeutendsten deutschen Künstlern seiner Generation gehört. Seit der umfassenden Darstellung seines Werkes im Stedelijk Museum Amsterdam 1997 wurden dem Künstler in den Museen IVAM in Valencia, CGAC Santiago de Compostela, dem National Museum of Fine Art in Peking, dem Gemeentemuseum in Den Haag und 2002 im S.M.A.K. in Gent umfangreiche Einzelausstellungen gewidmet.

Der Festakt zur Verleihung des Preises findet am 5. Juni 2004 in Dortmund statt.

- Ausstellung Museum am Ostwall Dortmund 5.6. – 10.8.2004

Jürgen Partenheimer. Metaphysischer Realismus – der Schein der Dinge. Umfangreiche Werkschau anlässlich der Preisverleihung durch die Kulturstiftung Dortmund. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog sowie eine Buchhandelsausgabe im Richter Verlag Düsseldorf.

- Ausstellung Museum Burg Wissem Troisdorf 24.9. – 11.11.2004

Jürgen Partenheimer: Künstlerbücher

In der Reihe der Ausstellungen von Künstlerbüchern bedeutender zeitgenössischer Künstler präsentiert das Museum in diesem Jahr die Künstlerbücher von Jürgen Partenheimer. Der 1947 geborene Partenheimer, einer der international anerkannten deutschen Künstler seiner Generation, hat seit 1970 gut sechzig Künstlerbücher geschaffen. In diesen Büchern erforscht er nicht nur die Verbindung visueller und textlicher Erzählung, sondern entdeckt zudem das Medium des Buches als künstlerisch eigenständigen Raum. Eine bedeutende Anzahl der Bücher ist in verschiedenen Ländern, so in Deutschland, Holland, Belgien, Spanien und den USA erschienen. Als Quintessenz und künstlerische Verdichtung der Erfahrung und des

aktiven Dialoges mit zeitgenössischen Schriftstellern und Lyrikern sind diese Bücher auch eine Repräsentation der Begegnung mit der Kultur der genannten Länder. Die Ausstellung zeigt gut 60 Bücher sowie circa 60 bis 80 gerahmte Arbeiten des Künstlers.

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher Katalog mit Werkverzeichnis im Wienand Verlag, Köln sowie eine numerierte und signierte Vorzugsausgabe.

- Ausstellung São Paulo Pinacoteca Do Estado November – Dezember 2004

Paralell zur diesjährigen Biennale São Paulo zeigt das Museum Pinacoteca Do Estado São Paulo eine Einzelausstellung von Jürgen Partenheimer, die sich mit zwei raumbezogenen Werkgruppen auf zwei ausgewählte Räume des Museums bezieht.

- Jürgen Partenheimer. Einladung zum Philosophicum Lech 2004

Als erster bildender Künstler ist Jürgen Partenheimer als Referent zum 8. Philosophicum nach Lech eingeladen worden, dessen diesjährige Veranstaltung vom 16. bis 19. September 2004 dem Thema: "Der Wille zum Schein. Über Wahrheit und Lüge" gewidmet ist. Weitere Information unter www.philosophicum.com

- Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 2004

Jürgen Partenheimer ist durch den Bundespräsidenten Johannes Rau 2004 das Bundesverdienstkreuz verliehen worden. Die hohe Auszeichnung erhält der Künstler für seine internationalen kulturellen Verdienste auf dem Gebiet der bildenden Kunst, insbesondere für die umfangreiche Werkschau seiner Kunst in der Nationalgalerie Peking und dem Nanking Museum sowie dem anschließenden internationalen deutsch-chinesischen Symposium zu Fragen zeitgenössischer Kunst, das mit Hilfe des Auswärtigen Amtes und der Humboldt Stiftung im Kunstmuseum Bonn veranstaltet wurde.